Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 46 (1941-1942)
Heft: 15

Rubrik: Aus der Schulstube : bunte Sommervögel
Autor: Stähli, Lydia

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bunte Sommervögel

Ein Thema aus dem Gesamtunterricht des zweiten Schuljahres

Erste Besprechung : Verschiedene Namen : Schmetterlinge, Sommervögel, Falter, Pfifolter (berndeutsch).

Aussehen : Schön, farbig, bunt sammetig, leicht. Staub auf den Flügeln. Sorgfalt ! Wir sehen Flügel, Fühler und Saugrüssel. Die Schmetterlinge sind verschieden nach Farbe, Grösse, Form und gleichen sich doch.

Lebensweise : Der Falter flattert herum, spielt im Sonnenschein, sucht Honig. Die Blumen locken ihn an durch Duft und Farbe. Er macht bei ihnen Besuch, streckt den Saugrüssel in die Blüte und trinkt ein Schlücklein. Er hat ein kurzes, schönes Leben im hellen Sonnenschein.

Wie sie heissen : Es gibt mancherlei Schmetterlinge, jeder hat einen schönen Namen. Wer kennt einen ? Zitronenfalter, Distelfalter, Segelfalter, Kohlweissling, Admiral, Schwalbenschwanz, Trauermantel, Bläuling, Pfauenauge, Ochsenauge, kleiner Fuchs, grosser Fuchs usw.

Vorzeigen einer Schmetterlingssammlung in bunten Schmetterlingsbüchern. Benennen der häufigsten Arten. Am blühenden Budlejastrauch im Garten kann man viele Arten von Faltern beobachten.

Erzählung : Der Zitronenfalter, von W. Schneebeli, anschliessend : Vom Lebensweg des Schmetterlings. Ei — Raupe — Puppe — Schmetterling. Die verschiedenen Stadien der Verwandlung sind veranschaulicht auf einem Schulwandbild vom Admiral : Ei grün, versteckt auf der Unterseite des Nesselblattes, Raupe gefrässig, Schutzfarbe. Viele Arten haben schöne, farbige Raupen, manchmal sind sie behaart. Die Puppe ist ein unscheinbares Gebilde, hängt wie tot am Zweig und ist doch lebendig. Schmetterling, leichtes Ding !

Beobachten von Raupe und Puppe im Glas.

Weitere Erzählstoffe : Sommervögel, von Ernst Kreidolf, daraus z. B. die Märchen : Das Raupengärtlein, der Trauermantel usw. Lenzgesind, von Ernst Kreidolf.

Lesen : Berner Zweitklasslesebuch, Gedicht S. 47 : Schmetterling und Blume.

« Kleiner blauer Schmetterling, Schmetterling
auf der roten Heide —
deine feinen Flüglein schwing, Flüglein schwing,
Flüglein zart wie Seide. »

Sprachübungen : Wie der Schmetterling ist : Schön, prächtig, herrlich, wunderbar, bunt, farbig, schillernd, bestäubt, zart, fein, leicht, dünn, getupft, gestreift, gezackt.

Was der Schmetterling tut : Fliegt, flattert, schwebt, tanzt, gleitet, gaukelt, schaukelt, spielt, sucht, huscht, sitzt, trinkt, fällt, stirbt. Er flattert herum, schwebt davon, gleitet dahin, gaukelt auf und ab, tanzt in der Luft, spielt im Sonnenschein, sitzt auf der Blüte, trinkt Honig, fällt ins Gras.

Der Schmetterling besucht die Tulpe, die Nelke, die Rose, die Glockenblume, das Löwenmaul, die Kleeblüte, die Salbei, die Wegwarte usw.

Zusammengesetzte Wörter : Schwalben-schwanz, Zitronen-falter, Trauer-falter, Zipfel-falter, Tag-falter, Nacht-falter, Feuer-vogel, Mauer-fuchs.

Rechnen : Zu- und Wegzählen bis 50. Ueber dem Kohlfeld schweben 20 Kohlweisslinge, 7 setzen ab. Auf den Kleeblüten sitzen 15 Bläulinge, 8 fliegen weg. Auf dem Budlejastrauch sind 15 Zitronenfalter, 6 Pfauenaugen, 3 Segelfalter und 1 Trauermantel.

Die Viererreihe : Zeichnen oder Ausschneiden von 10 Schmetterlingen. Sprechen : 1 Falter hat 4 Flügel, 2 Falter haben 8 Flügel usw.

Handarbeiten : Das Thema bietet reiche Möglichkeiten zu hübschen, bunten Arbeiten. Der Faltschnitt wird geübt, eventuell zuerst nach einer Papierform, die von der Lehrerin angefertigt wurde. In einer spätern Stunde folgt das selbständige Falten, Zeichnen, Schneiden und Verzieren. Ein bunter Falter aus farbigem Glanzpapier gibt eine schöne Verzierung auf eine Käseschachtel. Aufgabe für die Zeichnungsstunde : Blume und Schmetterling, das Raupengärtlein, allerlei Schmetterlinge. Formen : Raupen und Puppen.

Singen : « Summervögeli, wart mer au, dass di chli cha gschaue,
möcht die schöne Farbe gseh, die rote und die blaue. »

Turnen: Flattern wie ein Schmetterling, schweben wie ein Falter. Spiel : Blumen tauschen, wie Bäumchen tauschen.

Hilfsmittel: Schmetterlingssammlung; Schulwandbild; Das kleine Schmetterlingsbuch, Insel-Bücherei, Nr. 213; Der Zitronenfalter, von E. Schneebeli, Otto-Maier-Verlag; Bilderbücher von Ernst Kreidolf; Falterschönheit, exotische Schmetterlinge, Iris-Verlag, Bern; Schreibers kleiner Atlas der Schmetterlinge und Raupen; Einheimische Schmetterlinge. Ueber 120 Abbildungen in natürlicher Grösse und Farbe, mit allen wichtigen Angaben. Verlag Grasers naturwissenschaftliche Tafeln.

Lydia Stähli.

Schweizer Schulfunk

Sommerprogramm, Mai—Juli 1942. Wir senden jeweils von 10.20 bis 10.50 Uhr.

5. Mai, Bern : *Trotz Krieg : Arbeit und Brot !* Bundesrat Stampfli spricht über unsere Landesversorgung.
11. Mai, Basel : *Nur eine Kartoffel ?* Ihre Bedeutung in unserer Zeit. Dr. A. Zeller, Basel.
19. Mai, Zürich : *Posaune, Horn, Trompete.* Die Blechinstrumente im Orchester. Hermann Hofmann, Zürich.
22. Mai, Bern : « *Maikäfer, flieg . . .* » Ein naturkundliches Hörspiel für die Unterstufe. Ernst Balzli, Grafenried.
28. Mai, Basel : *Schiffsbau.* Bau und Einrichtung der Hochseeschiffe. Schiffsbauingenieur Riniker, Basel.
2. Juni, Zürich : *Reiseerlebnisse auf Java.* Dr. Ernst Frei, Zürich.
8. Juni, Bern : *Als Haydn guter Laune war.* Das Andante aus der Sinfonie mit dem Paukenschlag. Luc Balmer, Bern.
12. Juni, Basel : *Kleintiere am Spazierweg.* Carl Stemmler-Morath, Basel.
16. Juni, Zürich : *Tigerfang im Busch.* Erlebnisse auf Sumatra. Rudolf Wening, Zürich.
19. Juni, Bern : *Die « Calanda » auf hoher See.* Fredy Chevallier, ein Bordfunker, erzählt.
23. Juni, Basel : *Militärmärsche.* Hauptmann Richard, eidg. Musikinstruktor, Bern.
26. Juni, Zürich : « *Im Bärgland ist my Heimed gsy.* » Meinrad Lienert, der Dichter der Waldstatt Einsiedeln. Albert Rösler, Zürich.
3. Juli, Bern : *Nachlese in Wald und Feld.* Hans Zurflüh, Niederwangen.

Ausführliche Vorbereitungstexte siehe «Schulfunk-Zeitschrift» (Verlag Ringier & Co. AG., Zofingen. Jahresabonnement Fr. 3.50).